

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 1118

Walter Neuhauser u.a.: Katalog der Handschriften der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol in Innsbruck, Teil 10: Cod. 951-1198. Bearbeitet von Helmut Gritsch, Patrik Kennel, Walter Neuhauser, Rita Neyer, Alexandra Ohlenschläger, Anna Pinter, Claudia Schretter-Picker. Mit Beiträgen von Petra Ausserlechner, Kurt Girstmair, Josef Oesch, Gabriel Rabo, Ursula Schattner-Rieser, Maria Stieglecker. Katalog- und Registerband. (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 489; Veröffentlichungen zum Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,10). Wien 2017, 322. [Digitalisat]

322

Cod. 1118

G: Einlaufvermerk der ULBT (Bl. 1r) mit Nennung des Vorbesitzers: 1907. *Bibl. Hammerle. 2/7 07*. Zur Schenkung Hammerle s. Hittmair 149.

JOHANN DANINGER: Gedichte, geschrieben 1820–1835.

(Ir–v) leer.

(IIr) blau marmoriert.

(IIv) leer.

(1r) Tit.: *Dichtungen von Johann Daninger aus Botzen in Tirol*.

(1v) leer außer Stempel und Einlaufvermerk (s. bei G).

(2r) *Zuruf an den Jüngling. 1820*.

(2v) *Die Hoffnung*.

(4r) *Der erste Mai*.

(5r) *Weinlied im Mai*.

(6r) *Meine Freuden*.

(6v) *Beruhigung. – An die Freyheit*.

(7r) *Sehnsucht – aus Verona 1825*.

(7v) *Andreas Hofer*.

(8v) *Der Gottesacker*.

(9v) *An das Neujahr 1828* (Ed.: J. Daninger, *An das neue Jahr 1829* [!], *Bothe von und für Tirol und Vorarlberg* [1829] 4).

(10v) *Mein Vaterland*, dat. *Salzburg im August 1834*.

(11v) *Klage aus Salzburg im August 1834*.

(12r) *Des Sängers Sehnen*, dat. *Salzburg im Jänner 1835*.

(12v) *Das Gebet des Tyrolers*.

(I*r) leer.

(I*v) blau marmoriert.

(II*r–v) leer.

A. O.

Cod. 1118

FINGIERTES GESPRÄCH ZWISCHEN KARDINAL GIULIO MAZARINI UND KARDINAL GIROLAMO GRIMALDI-CAVALLERONI

Bibl. Hammerle. Pap. I, 14, I* Bl. 310 × 210. Tirol, Mitte 17. Jh.

B: Papier insbes. am Beginn und Ende des Buchblocks fleckig. Wasserzeichen: gekröntes Wappen (sehr ähnlich Eineder Nr. 249, Papiermühle Wattens 1642, und Nr. 251, Papiermühle Wattens 1635). Eine Septernio.

S: Blätter im Abstand von ca. 45/50 mm vom äußeren und inneren Rand gefaltet. Schriftraum ca. 220 × 160 zu 22–23 Zeilen. Kurrentschrift.

E: Schmuckloser neuzeitlicher Gebrauchseinband: violett grundiertes Achatmarmorpapier über Pappe, Tirol, 1. H. 19. Jh.

Am VD blau umrahmtes Signatureschild der ULBT 1118. Rücken: fünf einfache Bünde, mit schwarzem Leinen überzogen, Titelschild *Mazarin-Grimaldi*. VDS und HDS Papier, leer.

G: Laut Bleistiftvermerk auf Bl. 1r 1908 aus der Bibliothek Hammerle in die ULBT gelangt (s. auch Zuwachsverzeichnis 1908, 1). Zum Legat Hammerle s. Hittmair 149.

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 1118

Walter Neuhauser u.a.: Katalog der Handschriften der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol in Innsbruck, Teil 10: Cod. 951-1198. Bearbeitet von Helmut Gritsch, Patrik Kennel, Walter Neuhauser, Rita Neyer, Alexandra Ohlenschläger, Anna Pinter, Claudia Schretter-Picker. Mit Beiträgen von Petra Ausserlechner, Kurt Girstmair, Josef Oesch, Gabriel Rabo, Ursula Schattner-Rieser, Maria Stieglecker. Katalog- und Registerband. (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 489; Veröffentlichungen zum Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,10). Wien 2017, 323. [Digitalisat]

Cod. 1119

323

FINGIERTES GESPRÄCH ZWISCHEN KARDINAL GIULIO MAZARINI (1602–1661) UND KARDINAL GIROLAMO GRIMALDI-CAVALLERONI (1597–1685) nach der Schlacht bei Tuttlingen 1643.

(Ir–v) leer.

(Ir–13r) Text. Inc.: *Cardinal Mazzarini: Ewer Eminenz und C. herr Brueder thuet mir ein hohe gnad und besondere freundschaft da er mich in disem langen Nächten, umb bey meinen habend schwären Gedancken, besuech und mit seiner hochvernünftigen conversation erquicken hat wolten ...* – Expl.: (Grimaldi:) ... *das ist dann mein endtlicher Rath und Meinung. Ewer Eminenz sollen auf der befürderung des gemainen friedens bedacht seyn, und für ihre Person feine Retirada bey Zeith auß franckreich nemmen. (Hirmit ich dann den herrn Bruder zu gueter nacht gelasse.) Sonst möchte Ihme bald, wie einsmahls an St. Bartholomei tag alhie andern (?) beschehen, zu gueter Nacht also geleichtet werden, das es mit Ihme haissen wurde wie mit dene: Cui nox perpetua est vna dormienda* (Catull, carmen 5,6).

(13v–14v, I*r–v) leer.

A. P.

Cod. 1119

FLORIAN MENAPACE

Statthaltereibaudepartement. Pap. I, 6, 1 Faltblatt, I* Bl. 445 × 600. Tirol, 1828.

- B: Papier vereinzelt leicht fleckig. Wasserzeichen: *J. Honig & Zoonen* (Zaandyk, Holland; Papier in ganz Europa verbreitet).
- S: Antiquakursive, dat. 1827/1828 (Bl. 1r). Autograph Florian Menapace.
- A: Bl. 1r Titelschrift mit Schattierung (nach Schablonen). Sechs Abbildungen in Grautönen und tw. Rosa: Bl. 2r Grundrisszeichnung des Bozner Friedhofs (südlich der Propstei-Gebäude); Bl. 3r Aufrisszeichnung der Eingangs-Pforte; Bl. 4r Aufrisszeichnung einer Haupthalle; Bl. 5r Abbildung einer Haupthalle; Bl. 6r Abbildung der Arkaden; Bl. 7r Gesamtansicht der Friedhofsanlage (Faltblatt). Abbildungen jeweils von Menapace mit Tinte und Aquarellfarben gezeichnet, mit Datierung (1828 bzw. Bl. 1r 1827).
- E: Schmuckloser neuzeitlicher Gebrauchseinband: schwarz-beiges Ringademarmorpapier über Pappe, Tirol, 2. Viertel 19. Jh.
Am VD rotes, wappenförmiges Titelschild *Gottes-Acker in Botzen* und Signatureschild *1119*. Rücken und Ecken mit grünem Leder verstärkt. VDS und HDS Papier; leer.
- G: Bl. 1v Einlaufvermerke der ULBT 1910. *Statthaltereibaudepartement (gb.)* und *10/3 1911*. 1911 aus dem Besitz des Innsbrucker Statthaltereibaudepartements der ULBT übergeben.

FLORIAN MENAPACE: Gottesacker in Bozen.

(Ir–v) leer.

(1r) Tit.: *Gottes-Acker in Botzen*. In der rechten unteren Ecke gezeichnet *Menapace fec(it) 1828*. Unter dem Titel Bleistiftvermerk (*Mit 19 l. K. 5 5 fln.*).

(1v) Einlaufvermerke (s. bei G).

(2r) *Grundriss des neuen Gottes-Ackers zu Botzen*. – (3r) Aufrisszeichnung der *Eingangs-Pforte*. – (4r) Aufrisszeichnung: *Ansicht einer Haupt-Halle*. – (5r) *Durchschnitt und innere Ansicht einer Haupt-Halle*.

(6r) *Durchschnitt und Ansicht der Arcaden*. – (7r) *Perspectivische Ansicht vom Eingangs-Thor aus*.

Versoseiten jeweils leer bis auf Bibliotheksstempel.

(I*r–v) leer.

Es handelt sich um die 1826 vom roveretanischen Architekten Giambattista Tacchi entworfene Friedhofsanlage, die 1827 südlich der Propsteigebäude angelegt wurde. Der Friedhof wurde 1931 geschlossen und infolge der Zerstörung im Zweiten Weltkrieg abgerissen (vgl. u. a. S. Fer-

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 1118

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at -
Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken

Permalink: manuscripta.at/?ID=31156



VERLAG DER
ÖSTERREICHISCHEN
AKADEMIE DER
WISSENSCHAFTEN

Die in diesem PDF enthaltenen Druckseiten sind Teil der im Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erschienenen Publikation:

Walter Neuhauser u.a.: Katalog der Handschriften der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol in Innsbruck, Teil 10: Cod. 951-1198. Bearbeitet von Helmut Gritsch, Patrik Kennel, Walter Neuhauser, Rita Neyer, Alexandra Ohlenschläger, Anna Pinter, Claudia Schretter-Picker. Mit Beiträgen von Petra Ausserlechner, Kurt Girstmair, Josef Oesch, Gabriel Rabo, Ursula Schattner-Rieser, Maria Stieglecker. Katalog- und Registerband. (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 489; Veröffentlichungen zum Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,10). Wien 2017.

Das vollständige Werk ist beim Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erhältlich /
The complete edition is available at the Austrian Academy of Sciences Press:

[Buch bestellen/Order Print Edition](#)

[auch Open access](#)